

Bezugsgebühr:

Derzeitlich für Dresden bei täglich zweimaliger Auslieferung durch unsere Boten...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Carif.

Annahme von Anzeigen...

Preisprocent: Nr. 11 und 2006. Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 22.

Armour's Fleischextrakt

Dunkel von Farbe Stark konzentriert Sparsam im Gebrauch Besitzt den Wohlgeschmack des Fleisches.

Unser Kochbuch verfasst von Frau Lina Morgestein wird geg. Einsendung einer Staniolkapsel...

Nr. 162. Spiegel: Neueste Drahtberichte, Polnachrichten, Vödereiverband Saxonia, Madonnen, Gerichtsverhandlungen, Der Dreidub...

Neueste Drahtmeldungen vom 14. Juni.

Zur Lage in Russland.

Petersburg. Der „Nowoje Wremja“ zufolge hat Russland bei der schweizerischen Regierung beantragt...

Petersburg. In einer gestern unter dem Vorhise von Professor Petzoldi abgehaltenen privaten Beratung...

Grimmitzschau. Hier ist heute früh 1/4 Uhr ein Großfeuer ausgebrochen, das ein mit 3- bis 400 Zentner Baumwollballen...

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Landwirtschafts-Ausstellung in Schöneberg ist heute früh 8 Uhr für das große Publikum geöffnet...

Weimar. Die der „Weim. Zig.“ von maßgebender Seite mitgeteilt wird, entbehrt das in verschiedenen Zeitungen verbreitete Gerücht...

Köln. (Priv.-Tel.) Höheren Ortes wird nun auch den am Rhein Dom vorgekommenen Schäden Interesse zugewandt...

Stuttgart. Das Befinden des gestern während der Sitzung des Abgeordnetenhauses von einem Ohnmachtsanfall betroffenen Abgeordneten...

Bremen. Auf der Werft der Aktien-Gesellschaft „Beier“ fand heute der Stapellauf des großen Kreuzers O. hat. Die Taufe vollzog der Generaloberst Graf Schlieffen...

versagt und verwehrt war, den Mut nicht sinken lassen und das Haupt aufrecht erhalten. Seinen Mute, seiner Laikheit, seinem unaufhörlichen Mienen ist es später zu danken gewesen...

London. (Priv.-Tel.) Die Soldaten des 1. Infanterie-Regiments, die in Palast in Garfison stehen, haben sich geweigert, amerikanisches Konföderatentisch zu essen...

Liverpool. An Bord des kürzlich aus Amerika hier eingetroffenen Schiffes „Haverford“ hat eine Explosion stattgefunden, die meistens zu hören war. Das Schiff, dessen ganzes Deck aufgerissen ist, geriet in Brand...

Derfliges und Sächsisches.

Dresden, 14 Juni.

—* Se. Majestät der König übernahm gestern zu heute mit den Prinzessinnen im Residenzschloß. Der König und Prinzessin Mathilde besuchten am heutigen Anwesen...

Scheidner-Preis, Oberlehrer Professoren Lindner-Hochhaus und Staal-Weerane, Professor Sturm-Preis, Sanitätsrat Dr. Schwabe-Preis...

—* Der Nachfolger des vor kurzem verstorbenen Vereinsgeistlichen P. Webauer wird, wie das „Chemn. Tagebl.“ berichtet, P. Albert Reinick von der Trenk...

—* Die Kaiserl. Oberpostdirektion macht darauf aufmerksam, daß Neuanträge an bestehende Fernsprechermittlungsstellen, die im Herbst-Daubschnitt zur Ausführung kommen sollen...

—* Der Verbandstag des Vöderei-Verbandes „Saxonia“ in Freiberg wurde im Mittwoch fortgesetzt. Im „Lokal“ wurde die Bundesversammlung abgehalten...

Kunst und Wissenschaft.

* Königl. Hoftheater. Als „alle christliche Waisbrau Wollen“ beschloß gestern Abend in Gerhart Hauptmanns Diebstahlskomödie „Liberpelt“ die präsumtive Nachfolgerin unserer trefflichen Heister, Fräul. Blatt vom Deutschen Theater zu Hannover...

* Zur Konzerte auf dem Weihen Hirsch. Unter der Direktion des Fräuleins Adelheid Bernhardt findet morgen, Freitag, Abend, das zweite Konzert statt. In diesem Abend wird man Fräulein von der Osten von unserer königlichen Hofoper als Konzertsängerin begrüßen...

er dann einer Einladung des Fürsten Reuß Folge leistet, um einige Zeit auf seinem Schloß sein Gast zu sein.

Sächs. Kunst-Ausstellung Dresden 1906.

Unter den figürlichen Darstellungen des Hauptsaales verdienen die beiden Gemälde Hans Rablers an erster Stelle genannt zu werden, wie sie denn auch die Auszeichnung erfahren haben, an der rechten Ehrenwand derselben aufgehängt zu werden. Der junge, aus Eisenmenda stammende Kuchl-Schüler ist den Dresdner Kunstfreunden aus seiner in Emil Richters Kunstsalon während des vorigen November veranstalteten Sonderausstellung noch in gutem Gedächtnis...

Viel anspruchsvoller als Rabler und Belling tritt Ernst Schindler mit seiner in einer der Seiten über eingebaute Etrabde hängenden „Verpottung Christi“, die in einen monumentalen Neuanfängerinnen gefaßt ist, auf. Niemand wird in dieser biblischen Darstellung den Maler des schon im Jahre 1901 in unsere Gallerie gelangten Werkes...

berichtet werden. — Sobann lagen Beiträge von den Innungen Chemnitz und Dresden vor, nach welchen beschlossen werden soll, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln dem Feste-Syndikat entgegenzutreten. Begründet werden die Anträge durch die Herren Biener-Chemnitz und Kunzsch-Dresden. Von verschiedenen Seiten wurden Vorschläge gemacht, um das Syndikat zu spargen, z. B. wurde die Gründung einer eigenen Festkommission empfohlen. Die Anträge wurden schließlich einstimmig angenommen und eine Kommission gewählt, die mit dem Feste-Syndikat verhandeln soll. Auch gelangte hierbei ein Zulassungsantrag des Herrn Rade-Dresden zur Annahme, nach welchem es den Vorstandsmitgliedern des Verbandes unter keinen Umständen gestattet sein soll, Aemter in Syndikaten, Parteien usw. zu bekleiden. Nachdem der Vorschlag der Kommission für die Wahl des nächsten Verbandstages angenommen worden war, der dahin lautet, daß es dem Vorstande überlassen sein soll, zwischen Leipzig und Dresden zu wählen, folgte die Beratung von zwei Anträgen über die Bezeichnung für Weizen- und Roggenmehl, die von den Innungen zu Pirna und Wittgenau gestellt worden waren. Auch diese fanden einstimmige Annahme. Nach Vornahme der Wahlen des Vorstandes und der Rechnungsprüfer wurde die Hauptversammlung geschlossen.

— * Radrennen zu Dresden. Die in Dresden sprichwörtlich genommene Anschauung, daß die Tage, die der Verein für Radwettkämpfe zu seinen Rennen ausserordentlich hat, vom Wetter stets in hervorragender Weise begünstigt seien, erfüllt war am letzten Sonntag einen argen Stoch; aber bereits gestern wurde diese Anschauung und somit auch der Verein wieder rehabilitiert; denn das infolge der Ungunst des Wetters am vorigen Sonntag auf Mittwoch abend verschobene Große Dauerrennen mit Motorführung um den Großen Preis von Dresden (Gesamtpreis 6000 Mark) war vom herrlichen Wetter begünstigt, nachdem allerdings kurz vorher noch ein kräftiger Platzregen niedergegangen war. In Anbetracht des für Dresden ungewöhnlichen Zeitpunktes der Veranstaltung — eine Verlegung der Rennen auf einen Sonntag war infolge anderweitiger Engagements der Fahrer unmöglich — ist die Belustigung von 5000 immerhin als ganz beachtenswert zu bezeichnen. Dem Rennen um den Großen Preis ging ein Dauerfahren der B-Klasse über 50 Kilometer voraus, das, wie bereits einem Teile unserer Leser gemeldet, nach einem spannenden Endkampf der Leipziger Union Große in 47 Min. 58 Sekunden mit $\frac{3}{4}$ Runden Vorsprung vor Gieselermann-Berlin gewann. Letzterer, der ein ziemlich fortwährendes Tempo fuhr und auch eine Zeitlang an erster Stelle lag, ging seiner Chancen beim Wechseln seiner Schrittmacher, das er einige Male recht ungeschickt vornahm, verlustig, während der Leipziger zwar eine hervorragende Schnelligkeit nicht entwickelte, dafür aber von Anfang bis zu Ende tadellos gleichmäßig fuhr und nicht einmal von seiner Führung abkam. Die beiden anderen Teilnehmer an diesem Rennen, Bossert-Budapest und Berner-Dresden, kamen gar nicht in Betracht. Ersterer endete 11 Runden hinter dem Sieger als Dritter, und unser Dresdener Radmann gab, durch Motordefekt veranlaßt, das Rennen schließlich ganz auf. Zu einem sportlichen Ereignis gestaltete sich das von Butler - Remport, Guignard - Paris, Vorgeau-Paris, sowie Wetling-Bolton bestrittene Rennen der Extra- und A-Klasse um den Großen Preis von Dresden über eine Stunde. Nicht nur, daß sich äußerst spannende und aufregende Kämpfe zwischen Butler und Guignard abspielten, sondern auch die bei diesem Rennen erzielten Resultate brachten eine Verbesserung der bisherigen besten Dresdener Zeiten. Butler drückte den von Nobl gehaltenen Dresdener Rekord über 60 Kilometer von 45 Min. 38 Sec. auf 44 Min. 38 $\frac{1}{2}$ Sec., den über 70 Kilometer von 53 Min. 11 Sec. auf 52 Min. 11 $\frac{1}{2}$ Sec. und brachte es in einer Stunde auf 79 Kilometer 50 Meter gegen das bis jetzt beste Resultat von 79 Kilometer. Das Rennen selbst nahm folgenden Verlauf. Mit einem geradezu verdorrten Gänsefüßchen liefen sich die Schrittmachermaschinen, allen voran das Guignard'sche Riesen-Tandem, in Bewegung, gleich darauf auch die Fahrer, die in der Reihenfolge Butler, Guignard, Wetling, Vorgeau ohne Schwierigkeit Anschluss erzielten. Butler lag in Front, dicht auf folgte Guignard, in weiteren Abständen Wetling und Vorgeau. Sofort nahm Guignard den Kampf um die Führung auf, der schließlich in der 21. Runde erfolgreich war, da Butler einen Moment von seinem Schrittmacher abkam. Der junge Amerikaner ging aber sofort wieder mit einer unvergleichlichen Energie vor, holte seinen Gegner sehr bald wieder ein und war in der 30. Runde schon im Begriff, an dem Franzosen vorbeizugehen, als er abermals von seiner Führungsmaschine abfiel, wodurch Guignard den ersten Platz vorläufig behaupten konnte. Aber nicht lange; denn bereits in der 32. Runde war es Butler möglich, an seinem Rivale, der einen Moment von seiner phänomenalen Führungsmaschine abkam, glatt vorbeizugehen, um ihn nun in überlegener Art und Weise, namentlich durch das bewundernswürdige Nehmen der Kurven, in kurzer Zeit dreimal zu überholen. Und doch wäre Butler kurz vor Schluss des Rennens beinahe um seine so hart erzwungenen Chancen gekommen, indem er in dem Augenblicke, als er ein viertes Mal an Guignard vorbeigehen wollte, Raddefekt erlitt. Nur der Umstand, daß auch Guignard seine Führung verlor und Butler, sehr bald von seinem Schrittmacher wieder aufgenommen, in Schwung kam, sicherte ihm den ersten Preis. Das bereits gemeldete Ergebnis war folgendes: Butler mit 79,50 Kilometer Erster, Guignard mit 77,10 Kilometer Zweiter, Vorgeau mit 75,180 Kilometer Dritter und Wetling mit 64,00 Kilometer Vierter. Die beiden letzten Fahrer blieben trotz ihres vorzüglichenfahrens einem Butler und Guignard ungeschädlich.

— * Se. Majestät der König hat folgende Personal-Veränderungen in der Armee genehmigt:
Im aktiven Beere: * v. Pennig, Oberst und Kommandeur des 139. Inf. Reg., vom 10. Juni ab zur Vertretung des beurlaubten Kommandeurs der 40. Inf. Brig., nach Dresden kommandiert. * Schütz, Hauptm., * v. Rüdiger, Unt., — mit dem Ausscheiden aus der bish. Chafiat. Besatzungs-Brig. in der Armee und zwar ersterer als apgr. beim Leib-Gren.-Reg., letzterer unter Beförderung zum Oberstl. im Leib-Gren.-Reg. wiedervergestellt. — Im Beurlaubten-

Beurlaubten: * Böcker, Hauptm., der Landw.-Inf. a. D. im Landw.-Bez. Wladimir, des Ersatzbataillon zum Tragen des Landw.-Armees-Uniformen stellt. * Dörmann, Hauptm., der Inf. des Gren.-Reg. Nr. 101, des 1. Ersatzbataillon zum Landw. 2. Aufgeb. der Infanterie beurlaubt. — Im Ersatzbataillon: * Dr. Thomsch, Oberstl., mit dem Ausscheiden aus der bish. Chafiat. Besatzungs-Brig. in der Armee und zwar in 177. Inf. Reg. wiederverstellt. — Beamte des Militärverwaltungs- * Lind, Obersterleutnant bei dem Remontepol Oberostland, zum Staatsverwalter ernannt.

— * In einfacher, erhebender Weise fand am gestrigen Nachmittag die Gedächtnisfeier der Versöhnungskirche und des Gemeindefestsaales in der Vorstadt Striepen statt. An geleiteter Stelle des festlichen und mit einem im frischen Winde rauschenden Rosenbaum geschmückten Dachstuhles war eine Plattform errichtet worden, wo sich die Herren Oberkonsistorialrat Superintendent D. Dibelius, Stadtrat Wilhelm als Vertreter des Rates, Pastor Dr. Voß, Pastoren Martin, Neuberger und Freiesleben, Archidiakon Klumpert und Krusch als Kirchenbaukommissioner, die Baumeister Weber, Wachs und Gost als leitende Gemeindevorstände, eine Anzahl Gemeindeglieder und einige Gäste versammelten. Nach dem Gesänge der ersten beiden Strophen des Chorals „Nun danket alle Gott“ hielt Herr Pastor Voß eine Ansprache auf Grund des Schriftwortes: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt, zu dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.“ Der Redner kam kurz auf die bisherige glückliche Baugeschichte der Kirche zu sprechen und dankte allen, die dabei mit tätig waren. Er schloß mit dem Wunsch, daß die neue Erläuterung ein Haus lebendigen Glaubens der Gemeinde, ein geistiger Tempel Gottes werden möchte. Herr Baumeister Weber dankte im Namen der Baumeister und Bauleute für die Worte der Anerkennung des Pastors Voß und fügte für die Bauleute noch den Dank für ein reiches äußeres Wohlbefinden durch den Kirchenvorstand hinzu. Darauf wurde einer alten Sage gemäß der letzte Nagel im Dachstuhl eingeschlagen, und zwar lateinisch hierbei mit entprechenden Worten schloß die Herren Oberkonsistorialrat D. Dibelius, Stadtrat Wilhelm, Friedensrichter Dittrich, Pastor Voß und Architekt Krusch, worauf gemeinsamer Choralgesang die Feier beendete. Abends 8 Uhr fand in Dammers Hotel unter starker Beteiligung aus der Gemeinde aus Anlaß des festlichen Tages ein kirchlicher Familienabend statt, bei dem musikalische und defamatorische Darbietungen mit verschiedenen Ansprachen abwechselten und Mitglieder des „Singsings“, sowie des Jungfrauenvereins ein Festspiel aufführten.

— * Zu einer Art Kollaboration gestaltete sich der geistige Familienabend des Evangelischen Bundes im großen Saale des „Ibolls“. Herr Pastor Gähler erinnerte an den 13. Juni als den Trauttag Putzschs und wünschte, daß die römische Kirche mehr so verständnisvolle Männer wie Kollaboration habe. Herr Pastor Dr. Deber hielt Vortrag über Peter Kollaboration als Mensch und Dichter. Er schilderte den lebenswichtigen, treuherzigen Menschen und den Dichter, den der Vortragende besonders als den Meister der Heimatkunst, als den unvergleichlichen Schilder der Alpenwelt, würdige Elternhaus, Alpennatur und Religion in Form der katholischen Kirche, das seien drei Mächte von Einfluss für den unerschöpflichen Kollaboration, der, einst Schneidergeselle, von Rektorator Smoboda in Graz als Volksschlichter entdeckt, Ehren doktor der Universität Heidelberg, von seinem Volke und nicht nur von diesem geliebt, fast blühtig unter seinen Landsleuten still und einfach lebt. Fräulein Doris Grafer, Musiklehrerin und Konzertkünstlerin, am Klavier von Fräulein Johanne Runge begleitet, brachte stimmungsvolle Lieder, auch komponierte Gedichte Kollaboration, schön zum Vortrag. Herr Pastor Wandschneider dankte für die Ehren, die ihm von seiten des Bundes bei seinem 35jährigen Amtsjubiläum am 12. Juni zu teil geworden.

— * In der gestrigen Schlußsitzung des Delegiertentages des Verbandes deutscher Journalisten- und Schriftsteller-Bereine in Hamburg an Bord des Dampfers „Deutschland“ wurde beschlossen, den nächsten Delegiertentag in Dresden abzuhalten.

— * Das Gerücht, das Graubengesch, welches die Anverwandten des Raubmörders Arno Hoffmann aus Leipzig eingeleitet haben, sei abschlägig beschieden worden, so daß die Vollstreckung des Urteils nahe bevorsteht, ist unzutreffend. Die Entschliebung des Königs ist vorderhand noch nicht zu erwarten.

— * Der Mordmörder Dittrich ist gestern nach Berlin gebracht worden, wo gegen ihn die Untersuchung wegen der beiden Morde an der Schillerstraße Graubis und an der Bismarckstraße Schuren geführt wird. Kriminalkommissar Wagnowski und einer seiner Beamten übernahmen ihn von der hiesigen Polizei und brachten ihn zu dem Zuge, der 2 Uhr 12 Min. von Hauptbahnhof abgeht. Der mittelgroße, schmächtige Mensch mit dem blonden Schnurrbart trug einen grauen Jacketanzug und einen Strohhut. Sein Gesicht ist eingefallen. Die Überführung in das bestellte Hotel dritter Klasse, in dem Dittrich auf der ganzen Reise gefesselt blieb, geschah so rasch, daß nicht viel zu sehen war. Die Beamten zogen dann den Festschloßband an und entzogen so auf dem Bahnhof vor der Abfahrt und beim Gehen auf den Zwischenstationen den Gefangenen den Widen der Neugierigen. In Berlin wurde er rasch in eine Droßkoff gebracht und dem Untersuchungsgefängnis zugeführt. Dittrich hat bis jetzt neun Selbstmordversuche unternommen mit tödlichem Ausgange eingetruert. Nämlich davon hat er in Oesterreich verübt. Andere Fälle, die man ihm dort nach zur Last legt und in denen es sich um alte Frauen handelt, breitet er. Jede Wunde des Wortes leugnet er nach wie vor. Trotz seiner „Geisteskrankheit“ weiß er da wohl zu untercheiden; denn er hat seine Klagen mit voller Klarheit gemacht und dabei so viele Einzelheiten angegeben, daß es kaum noch einem Zweifel unterliegt, daß er in allen Fällen wirklich der Schuldige ist. Alle bei seinem Verhör beteiligten Personen haben nicht den Eindruck gewonnen, daß Dittrich irrationell sei, und auch nach den vorläufigen Beobachtungen der Verze ist er zurechnungsfähig. Gleichwohl dürfte er demnächst in einer Irrenanstalt längere Zeit beobachtet werden. Einen Geistlichen in Dresden hat Dittrich gefragt haben, ob es nicht möglich wäre, ihn als gefänglichen Sünder und reinen Wüther in irgend einem Kloster unterzubringen.

— * Polizeibericht, 14. Juni. Ein Bier auf der Durchreise befindlicher römisch-katholischer Priester aus Milano in Bayern hat am 13. d. Mts. in einer hiesigen Funkhamlung mehrere Statuen durch Abbrechen von Teilen, die er an sich genommen hat, beschädigt. Der Grund führt er an, daß er sich durch die nach den Figuren verlegt gefühlt habe. Er wurde festgenommen. — Die letzten Monate hat ein 36 bis 40 Jahre alter Italiener, der angeblich für eine Firma Henry Röhre in Rotterdam sein, ein minderwertiges Bismutwasser, aus dem eine Mischung von Wasser, Salz- und Salpetersäure, welche auf gelbem, abgepulvtem Metalle einen weißen, bald wieder verschwindenden Schmutz erzeugt, zum Kaufe angeboten. Er hat auch an mehrere Produktionshändler größere Posten verkauft und ihnen mit 250 und 50 Gramm Inhalt zu 250 Mark beim 50 % in Anrechnung gebracht, während der wirkliche Wert der Flüssigkeit nur einige wenige beträgt. Etwa weiter Geschädigte werden ersucht, sich in der Kriminalabteilung zu melden. Der dem Betrüger wird gemäß. — Einem ausbärtigen Gerichtsdiener ist am 2. d. Mts. ein Portemonnaie mit 1 hundert Mark, 3 hundert Mark und etwa 10 Mark hiesigen Münzen, 3 hundert Mark an den genommen. Die nach dem Verbleibe des Geldes angestellten Erörterungen sind bis jetzt erfolglos geblieben. Das vermißte Geldstück besteht aus einem Stück Fingerring, welches zusammengeklappt wird, und besitzt eine Größe von etwa 30 Zentimeter im Umfange. Sachdienliche Mitteilungen bittet man der Kriminalabteilung zu senden. — Festgenommen wurde in Frankfurt a. M. der 26 Jahre alte Kaufmann Philo Offeney, der dort und in anderen Städten Deiratschwindereien, sowie andere Verbrechen verübt hat. Anfang April d. J. hat sich D. hier, und zwar unter falschem Namen, Dr. jur. Karl Seidel und Carl Schmidt, aufgehalten und die Befähigung eines Richters gemacht. Unter dem Verprechen, es heiraten zu wollen, nahm er ihm die Ersparnisse in Höhe von 1300 Mark ab und stahl ihm außerdem noch eine große Partie Kleidungsstücke, woraus er verschwand. Etwa weiter Geschädigte werden ersucht, Anzeige in der Kriminalabteilung, Hauptpolizei, Zimmer 37, zu erstatten.

— * Einem Kellerbrande fiel gestern Abend gegen 10 Uhr die große Schaufensterscheibe der Firma Rod, Seestraße 11, zum Opfer. Das Feuer ist zweifellos durch einen weggefahrenen glühenden Zigarettenrest oder ein Streichholz entstanden, da sich unmittelbar vor dem Schaufenster eine mit Glimmer verpackte Zigarette befand und unterhalb dieser sich der Brandherd befand. Nach ehe der alarmierte Wohnung anlangte, schlugen die Flammen durch jene Öffnung nach oben und leuchteten die mächtige Scheibe. Das Einbringen des Feuers in die Schaufensterauslage wurde durch rasches Eingreifen der Feuerwehr verhindert. In den stark verqualmten Keller konnte nur mit Anwendung der Rauchmaske eingehtreten werden. Mit Benützung von zwei Schlauchleitungen gelang es, den Brand, der in der Hauptsache Holzmaterial ergriffen hatte, bald zu unterdrücken.

— * Amtsgericht. Der Fensterputzer Max Robert Raus, jetzt in Gaff, hatte sich vor kurzem in einer Schanzstrasse auf der Kanalstraße mit einem Privatmann aus Pirna bekannt gemacht, der Geld hatte zur Sparkasse bringen wollen, damit aber nach Dresden gefahren war. Hier amüsierte er sich in der Gesellschaft der ihm dann 80 Mark entwendete. Dafür wird er zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. — Der Privatmann Karl Heinrich Göbe benutzte mit einem Hausgenossen eine Gasleitung, die nur einen Hahnen besaß; Göbe sollte sich einen Unterzähler beschaffen und äußerte Anfang Oktober vorigen Jahres zu seinem Partner, er sei nun froh, daß er den Unterzähler habe, er brenne nun sein eigenes Gas. In Wirklichkeit ist der Unterzähler aber erst im Januar in Gebrauch genommen worden. Durch die Heden Göbes hatte sich der Hausgenosse täuschen lassen und die Gasrechnung inzwischen wieder voll bezahlt, obgleich Göbe mit davon getraunt hatte. Daraus erwuchs ihm ein Schaden von etwa 30 Mark. Der Angeklagte wird wegen Betrugs zu 30 Mark Geldstrafe oder 6 Tagen Gefängnis verurteilt. — Der 36 Jahre alte Fotograf Arthur Gustav Goldberg hatte am Abend des 9. Mai unter dem Schutze im „Zoologischen Garten“ ein 17jähriges Mädchen tödlich beleidigt. Er kam dadurch in den Verdacht, die Ausübung eines Taschendiebstahls versucht zu haben, was er in Abrede stellt. Die rechtlichen Gesichtspunkte der Anklage ändern sich nach Abhörung der Zeugen, und es erfolgt die Verurteilung des Angeklagten wegen Erregung öffentlichen Aergernisses zu 30 Mark Geldstrafe oder 6 Tagen Gefängnis. — Die Wähler-Christen Luise Lorenz und Luise Lorenz, die von Eilenburg, ihrem jetzigen Wohnort, zum Termin erschienen, um sich wegen Doppelsteuerei zu verantworten. Als sie noch in Dresden wohnte, hatte sie durch mietweise Überlassung ihrer Wohnung an Kontrollierte der Anklage Vorladung geleistet. Sie erhält 1 Monat Gefängnis. — Der Architekt Arthur Eduard Johannes Paul war in der Nacht zum 10. Mai v. J. auf der Biegelstraße mit einem Unbekannten in Streit geraten und schlug sich mit dem Manne herum, bis schließlich ein Gendarm hinzukam. In demselben Augenblicke, als dieser noch dem einen der Streiter griff, um beide auseinander zu bringen, fiel der andere an ihn heran und brachte ihn zu Falle. Der Gendarm konnte nicht wieder aufstehen; er hatte sich eine starke Quetschung des Kniegelenks mit innerer Blutung zugezogen, ist noch heute nicht im Stande, ohne Hülfsmittel zu gehen und wird auch noch längerem Heilungsprozess nach Bureau dienst verrichten können. Paul wird beschuldigt, den Gendarmen hingestossen und dadurch dessen Verletzung verschuldet zu haben, was jedoch mangels ausreichenden Beweises freigesprochen werden. — Der 19jährige Arbeiter Emil Richard Seidel erschwand sich für angeblich geleistete Arbeit 5 Mark von einer Verkäuferin. Mit Rücksicht auf seine zahlreichen Vorstrafen wird er zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.
Während der diesjährigen Beurlaubung des Stadtbezirksarztes, Herrn Geheimen Medizinalrats Dr. Med-

zur letzten im Leben zu teil wird, das Beste zu danken hat. Und eine glückliche Stunde ist es auch, welche die drei Gestalten dieses Bildes, ein Guitarre spielender jüngerer Mann, seine Frau und die leicht ihre jüngere Schwester, miteinander verbindet. Ein wunderbarer, windstiller Sommerabend an einem in tiefes Blau getauchten See, an dessen Ufern die Lichter in den bewohnten Landhäusern und Gärten vor sich und fern bereits erahnen, und zufriedene Menschen, die sich anididen, die hereinbrechende Nacht durch den überhohen Schmutz dunter Papierlaternen zu erhellen. Das alles ist mit einer Diskretion und einer solchen Vornehmheit vorgetragen, daß niemand an der in der Natur kaum vorkommenden Intensität der blauen Stimmung und dem starken Rot, das die Laternen ausstrahlen, Anstoß nehmen kann; vielmehr wird jeder dem in Farben dichtenden Raler getru in sein sich so anmutig ausnehmendes Phantasiebild folgen, da es ihm gelunden ist, den Zeichner, ohne Aufwand großer Mittel, von der Wahrscheinlichkeit seiner Szene zu überzeugen.

Auch Wolfgang Müller — er unterschreibt sich jetzt selbst mehrwöchentlich als Wolfgang Müller —, der seit der ersten lässlichen Ausstellung und seiner bald darauf folgenden Sonder-Ausstellung im Schiffschen Kunstverein große Erwartungen erregt hat, acht sichlich darauf aus, mehr als einen bloßen Naturstudium in seinen Arbeiten wiederzugeben. Er möchte mit dem Dichter wetteifern und sucht poetische Einfälle, für die diesem das Rascheinander der Worte zur Verfügung steht, durch scharfe Hervorhebung des wichtigsten Momentes in der Handlung anschaulich zu machen. In seinen beiden Gemälden von 1903, die er „Vorübergang“ und „Einander nach“ betitelt, ist ihm die Ausführung dieser Absicht leblich gelungen. Dieses Jahr aber hat er sich zu weit in das Reich des Symbolismus verloren und ist deshalb mit seiner hauptsächlichsten Schöpfung, dem „Erden-Heimweh“ der abgehenden Zeiten, nicht gerade glücklich gewesen. Die ermiene sich nichts weniger als oberflächlich ausnehmende Frau, die auf der Höhe eines spannend geformten Halses hoch und schmerzgerückt in die von Steinlicht erhellte blaue Sommernacht starrt, würde überhaupt ganz unverständlich

bleiben, wenn der Künstler nicht auf dem unteren Teile des eigenartigen glatten Holzrahmens einige laszive Liebesbienen und einen verärgerten Weger angebracht hätte. Das Weimweh der abgehenden Seele besteht also nach der Meinung des Malers in der Sehnsucht nach den irdischen Freuden des Lebens, ein ziemlich barocker Gedanke, der namentlich durch die etwas absonderliche Ausrichtung plastisch gemacht werden soll. Der Künstler hat nämlich die Farbe so dünn aufgetragen, daß sie kaum noch etwas Materielles besitzt und das Ganze sich etwa wie ein sorgfältig lackiertes Brett ausnimmt. Dasselbe Verfahren hat er in seiner großen, überhöhten Schmelzlandschaft angewendet, die dem Zeichner in reinstem Weiß entgegenstrahlt, trotzdem aber den hochblühenden Eindruck reich gefälligen Schnees nicht hervorbringt. Bei der schwarzhaarigen Frau, die ihrem Kummer durch „Tränen“ Luft macht, hat die glatte Malerei dazu geführt, daß sich die Gestalt von der sie umgebenden Landschaft viel zu wenig abhebt. Weit besser sind Müller seine kleinen Landschaften gelungen, z. B. das „Roxen-Denkmal“, über dem die Sonne glühend rot untergeht, der „Abchied“, d. h. eine menschenverlassene Eisenbahnstrecke am Abend, über die zwei Vögel einfliegen, hinwogeln, und vor allem „die Höhe Larra nach Sonnenuntergang“, die sich seiner früheren Darstellung eines Rotens aus derselben Gegend ebenbürtig zur Seite stellt. Auch das „Dimmelschiffel“ genannte Bildchen mit dem altheidisch gekleideten Fräulein im Vordergrund mag man sich gefallen lassen, während das Betreben, die Bismutstriche völlig zu verbergen und nur durch eine überagte Farbmodulation zu wirken, daran schuld ist, daß das Grün der mächtigen Eiche, die sich in dem „Schwanenlied“ über einen schiffbrachlenen See ausbreitet, viel zu matt herausgekommen ist, und daß die über einer niedrigen Anhöhe schwebende „Wolke“ nur gedacht aber nicht nach der Natur hinüber zu sein scheint. Heutzutage muß man annehmen, daß dem Publikum die Art Wolfgang Müllers bevorzugt, da auch der beiden großen Gemälden wohl sämtliche Feinheiten schon jetzt dem Vermerk „Verfaßt“ zeigen.

Unter den Arbeiten jüngerer Dresdener Maler sollen die gleichfalls im Hauptsaale untergebrachten umfangreichen Aqu-

relle von Carl Reinhold Daejer vorteilhaft auf. Leidet auch „Das Geständnis“ noch teilweise unter der Unklarheit in der Anordnung der Figuren, so verdienen doch sowohl die „Dorchronik“, als namentlich das „Schiffgebet“ (sowen wegen der ungewöhnlichen Geschicklichkeit, mit der in ihnen die Wasserfahrenteknik verwendet worden ist, hervorgehoben zu werden. In das Reich der Landarbeiter führt uns Wolfgang Keller aus Blauen i. B. in seinem „Mittag auf der Tenne“, der nur etwas zu dunkel ausgefallen ist, so daß man den Mann, dem seine noch junge, von ihrem Lächeln beleuchtete Frau die farge Mahlzeit mitgebracht hat, nicht deutlich im Hintergrund erkennen kann. Nennlich recht nimmt sich der in breiter Bismutführung hingetragene, seine Pfeife aus der Arbeit schmauchende Jollenführer in Gamburg, von Friedrich Hörlein aus. In hier in der Farbe entschieden des Guten zu viel getan, so hat sich der sonst weit farbiger Paul Boepich in seinen „Replidern“ zu einem einformigen graubraunen Ton verführen lassen, der seinem Bilde nicht gerade zu statten kommt. Ein nicht alltägliches Motiv begegnet uns in Rudolf Roewmanns Gemälde „Auf der alten Stadtmauer“. Auf dieser erhebt sich eine ziemlich breite Holzgalerie, deren Böden sich nach der Stadt zu öffnen, so daß zwei betagte Bismüter auf ihr behaglich rauchern gehen und die Aussicht genießen können. Dem „Leidtragenden“ von Wilhelm Clausius, der, auf seinen Schirm gestützt und den früher namentlich auf dem Lande bei uns üblichen gelben Stroblumentran am Arm, zum Archhof schreitet, sieht man den Kummer über die Einflamkeit seines Alters deutlich genug an, doch möchten wir diesen an und für sich vortrefflichen Aquarell, das nur zu erregend wirkt, das liebliche „Küstal“ deselben Künstlers vorziehen, wenn wir vor die Wahl gestellt würden, eine dieser beiden Arbeiten zu erwerben. Von Hermann Brells drei Gemälden ist der stillliche, schön gemahlene „Mitter“, der seine Pferde zur Tränke an einen Waldteich führt, aus dessen Klüften die „Wasserfrau“ aufsteigt, weit höher anzuschlagen als die beiden italienischen Strandschiffchen nach Rotinen von Porto-Genere bei Spezia. Damit haben wir bereits das Gebiet der Landschaft betreten, von dessen Hauptströmen das nächste Mal die Rede sein soll.
H. A. L.

Der, in der Zeit vom 12. Juni bis zum 22. Juli d. J., werden die...

Die Dreibundfrage in der österreichischen Delegation.

Bei der Beratung über das Exposé des Grafen Goluchowski...

Der polnische Abgeordnete Koslowski erkannte die Vorteile...

Der Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, betonte...

Der Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, betonte...

Der Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, betonte...

Der Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, betonte...

Der Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, betonte...

Der Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, betonte...

Der Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, betonte...

Der Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, betonte...

Der Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, betonte...

Der Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, betonte...

Der Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, betonte...

Der Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, betonte...

Der Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, betonte...

Der Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, betonte...

schick, indem eine größere Anzahl Herren vom Kaiserlichen...

Der „Lokal-Anz.“ schreibt: Am gestrigen Abend...

Der preussische Handelsminister Delbrück richtete an...

Die Abgeordnetenkammer in Stuttgart hat gestern in...

England. Auf eine Anfrage im Unterhause erklärte...

Vereinigte Staaten. Wie aus Washington gemeldet wird...

Im Prozess gegen den Obersten a. D. Hüger...

Mit polizeilicher Aufsicht und mit der...

Das Torpedobombardierboot „D. 3“ erlitt auf...

Die beiden als Mädchenhändler am Bahnhof...

Eine Londoner Luftschifferin, Miss Villy...

Das Torpedobombardierboot „D. 3“ erlitt auf...

Die beiden als Mädchenhändler am Bahnhof...

Eine Londoner Luftschifferin, Miss Villy...

Das Torpedobombardierboot „D. 3“ erlitt auf...

Die beiden als Mädchenhändler am Bahnhof...

Eine Londoner Luftschifferin, Miss Villy...

Das Torpedobombardierboot „D. 3“ erlitt auf...

Die beiden als Mädchenhändler am Bahnhof...

Sport-Nachrichten.

Der Teilnehmer an der Berliner-Konkurrenz...

Die Teilnehmer an der Berliner-Konkurrenz...

Die Teilnehmer an der Berliner-Konkurrenz...

Die Teilnehmer an der Berliner-Konkurrenz...

Die Teilnehmer an der Berliner-Konkurrenz...

Die Teilnehmer an der Berliner-Konkurrenz...

Die Teilnehmer an der Berliner-Konkurrenz...

Die Teilnehmer an der Berliner-Konkurrenz...

Die Teilnehmer an der Berliner-Konkurrenz...

Die Teilnehmer an der Berliner-Konkurrenz...

Die Teilnehmer an der Berliner-Konkurrenz...

Die Teilnehmer an der Berliner-Konkurrenz...

Die Teilnehmer an der Berliner-Konkurrenz...

Die Teilnehmer an der Berliner-Konkurrenz...

Die Teilnehmer an der Berliner-Konkurrenz...

Die Teilnehmer an der Berliner-Konkurrenz...

Die Teilnehmer an der Berliner-Konkurrenz...

Die Teilnehmer an der Berliner-Konkurrenz...

Die Teilnehmer an der Berliner-Konkurrenz...

Vermischtes.

Im Prozess gegen den Obersten a. D. Hüger...

Mit polizeilicher Aufsicht und mit der...

Das Torpedobombardierboot „D. 3“ erlitt auf...

Die beiden als Mädchenhändler am Bahnhof...

Eine Londoner Luftschifferin, Miss Villy...

Das Torpedobombardierboot „D. 3“ erlitt auf...

Die beiden als Mädchenhändler am Bahnhof...

Eine Londoner Luftschifferin, Miss Villy...

Das Torpedobombardierboot „D. 3“ erlitt auf...

Die beiden als Mädchenhändler am Bahnhof...

Eine Londoner Luftschifferin, Miss Villy...

Das Torpedobombardierboot „D. 3“ erlitt auf...

Die beiden als Mädchenhändler am Bahnhof...

Eine Londoner Luftschifferin, Miss Villy...

Das Torpedobombardierboot „D. 3“ erlitt auf...

Dresdener Nachrichten. Freitag, 15. Juni 1906.

Wetterbericht des kgl. sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden.

Table with columns: Station, Name, Richtung u. Stärke, Meter, etc.

Das nächste Teil hat sich mit der föhlichen Depression vereinigt...

Witterungsverlauf in Sachsen am 13. Juni.

Table with columns: Station, Temp., Wind, etc.

Am 12. Juni regnete es nur noch am Morgen...

Wetterprognose für den 15. Juni.

Wind: Nördliche Winde. Bewölkung: Zeitweise heiter...

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Table with columns: Station, Wasserstand, etc.

Familiennachrichten.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch...

Offene Stellen.

Junger Mann mit guter Handschrift, flottes Stenograph...

Maschinen-schreiber.

Zwei verheiratete Pferde-knechte oder Tagelöhner...

Lehrlings-Gesuch.

Suche sofort oder später für meine Witt. Weiß und Feinbäckerei...

Kellnerinnen.

für alle soliden Geschäfte passend empfehle Gastwirts-Bureau „Central“, Meissner...

Vorzüglich schmeckt
das beliebte
Dreher-Pilsner
aus der Brauerei **Michelob & Co.**
General-Depot:
Hermann G. Müller, Biergroßhandlung,
Ostra-Allee 26 e. Fernsprecher 1913.

Reg.-Bez. Breslau — Bahnstat. Kudowa
oder Nachod.
BAD KUDOWA 400 m ü. dem
Meeresspiegel.

Saison: Vom 1. Mai bis Oktober.
Arsen-Eisenquelle: Gegen Herz-, Blut-, Nerv- u. Frauenkrh.
Lithionquelle: Gegen Gicht, Nieren- u. Blasenleiden.
Natürliche Kohlensäure- und Moorbäder.
Neuerbaut: Anstalt für die gesamte Hydro-, Elektro- u. Licht-
Therapie.
Medico-mechanisches Institut. — Réunion. — Theater.
Brunnenversand das ganze Jahr.
Prospekte gratis durch **Die Badedirektion.**

Die Flensburger Förde

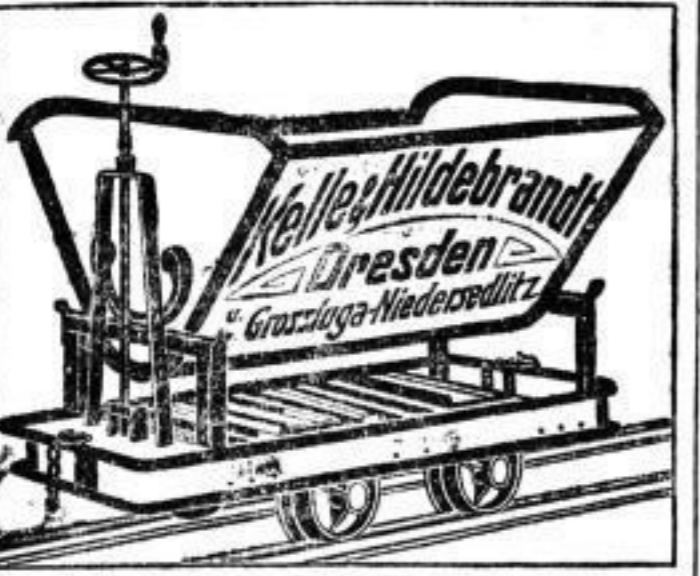
mit ihren klimatischen Kurorten, ihren weitestverbreiteten Buchenwald-
und ihren historischen Stätten in Allen und Düppel ist allen Er-
holungsbedürftigen und Touristen bestens zu empfehlen. Reisende
von den Nordseebädern und nach Skandinavien dürfen nicht unter-
lassen, Flensburg und seine herrliche Umgebung zu besuchen. Die
Offiziersbäder Glücksburg, Grabow, Rollund, Waffelsleben, Sand-
oder und Süderhof eignen sich besonders als Vor- und Nachkur-
orte der schleswigischen Nordseebäder. Nähere Auskunft erteilt der
Schriftführer des Verkehrsvereins für Flensburg
Werner Frölich in Flensburg, Auguststraße Nr. 4.

Schönstes Nordseebad Dänemarks
Bequemste Verbindung über Hamburg.
Fanö Ab Kopenhagen 15 Min. Seefahrt. Vergrößerter Ver-
kehr. Herrliche Strand 200 m breit. Malen-
weide Wege an der See, auch für Wagen und Räder.
Schöne Dünenformation. Golf.
Für Ruhe- u. Erholungsbedürftige.
Prospekte durch sämtliche Filialen Rudolf Momm u. durch die
Badedirektion hier u. die Geschäftsstellen des Ostseebäderverbandes.
Seeschiff 1905: 14940 Kurgäste und 9173 Passanten.

Hauptkurort vom 1. Juni bis 20. September.
See-Sol-Moorbad
KOLBERG Ausgezeichnete
Parkanlagen, Stadtheater,
Konzerte der Kapelle und von Militär-
kapellen, Pferderennen, Vergnügungsfahrten per Dampfer
auf der Ostsee, Neue Quellwasserleitung, Prospekte und Auskunft durch
die Badedirektion hier u. die Geschäftsstellen des Ostseebäderverbandes.
Seeschiff 1905: 14940 Kurgäste und 9173 Passanten.

Badgastein Station der k. k. Staatsbahnen,
direkte Wagen ab Wien u. Berlin.
Die kräftigste Alpenherme Europas enthält 13 Quellen mit einer
Maximaltemperatur von 35° R (= 49° F.), liegt 1012 Meter hoch mitten in der
grünsten und herrlichsten Bergwelt, ist vorzüglich wirksam in Nerven-
krankheiten, sowohl allgemeiner als lokaler Natur (Neuralgien), ferner bei
Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenkrankheiten sowie bei
allen Zuständen, die auf Erschöpfung der Nervenkraft beruhen, möge diese
durch vorausgegangene Krankheiten, geistige Überanstrengung oder Exzesse ver-
ursacht worden sein.
Komfortable Unterkunft in 50 Hotels und Logierhäusern. Bäder in jedem
Haus. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. — Mai, Juni und Septem-
ber bedeutend ermäßigte Zimmerpreise. Jegliche Anträge über den
Kursus erteilt die Kurkommission. — Programme gratis. Thermal-
wasser-Versendung durch **Kaiserlich National. Wien.**

Walzenhausen, Schweiz, Kurort, 682 m ü. Meer,
300 m ü. d. Bodensee, Traubellbahn
ab Station Rheineck b. Postfach.
Hotel Rheinburg Pension
Komfortabel eingerichtetes Haus in schöner Lage, prachtvolles
See- und Alpenpanorama, Terrassen, Balkon, großer Garten und
Waldpark, reizende Spaziergänge, Bäder, Uebergangsstation nach
d. Engadin. Besondere Verpflegung. Pension inkl. Zimmer von
6 bis an. Vor- und Nachkurzeit reduzierte Preise. Müsterte
Tropfen.
Gebr. Stadler, Besizer.



Spezialgeschäft:
Spiegel,
Bilder und Rahmungen,
Vergolderei.
Eduard Wetzlich
No. 21. Nur Am See No. 21.

Grausame Leiden

geistige und körperliche, verursacht die Krankheit unserer Zeit, die Ner-
venkrankheiten, die ihr verfallen sind. Sie zeigt sich in den
kompliziertesten Formen, mit den verschiedensten Begleiterscheinungen.
Gitterreissen, Zuckungen, erhöhte Empfindlichkeit gegen
Geräusche, Gerüche und andere äußere Einwirkungen, Kopf-
schmerzen, behernde und rollende oder stechende
Schmerzen im Gesicht, Hals oder Armen, Schwindel-
anfälle, Blutwürgungen, Amelienkrisen und Gefühl von
Taubheit, Herzklappen, Mattigkeit, glühendes Verlangen
des Gedächtnisses, Angstgefühle, Schlaflosigkeit, launisches
oder unruhiges Wesen, Reizbarkeit, besonders morgens
nach dem Aufstehen, Rückenschmerzen, die sich nach
dem Arme und Beine fortsetzen, Gelenkschmerzen,
Gefühl flatternder Bewegungen, Klappen in den Schlagadern,
Beklemmungen, Migräne, Krämpfe (auch Lach-, Wein- und
Gähkrämpfe), schreckhafte Träume, Beschäftigung mit
der Berufsarbeit im Traum, sonderbare Geistes- oder Ab-
weigungen (Idiosyncrasien), Schwindelanfälle usw. sind
solche Symptome, die anzunehmen lassen, daß



Ihre Nerven

angegriffen sind. Überanstrengung im Beruf, Kummer, Sorgen, Aufregungen aller Art, das ganze Hasten und Träben
des modernen Lebens, aber auch schädliche Gewohnheiten attackieren täglich das Nervensystem und dessen Zentrale,
das Gehirn, und erschöpfen sie bis zur äußersten Grenze der Leistungsfähigkeit. Wird diese nicht in geeigneter Weise gestützt, so folgt un-
sicherlich früher oder später der völlige Zusammenbruch, und es beginnt das oben geschilderte **langsame Absterben**, und körperliche Kräfte. Der hochgradig ner-
vöse Mensch ist nur noch ein Gespenst seiner selbst, eine Ruine, und vorübergehende, durch Reizmittel herbeigeführte scheinbare Besserungen können
wohl den Laien, nicht aber den Arzt über die Sachlage täuschen. — Dahin sollte man es nicht erst kommen lassen! Die oben geschilderten Sym-
ptome sollte man beachten und nicht so lange warten, bis sich wirkliche Erkrankungen der Nerven, die natürlich der Behandlung des Arztes unter-
liegen, einstellen. Die durch schädliche Einflüsse geschwächten, durch noch schädlichere Reizmittel immer wieder aufgereizten Nerven bedürfen
nicht dieser Reizmittel, die fälschlich oft als „nervensüßigend“ bezeichnet werden, sondern eines wirklichen Kräftigungs- und Stärkungsmittels,
nämlich einer besseren **Dr. Hartmanns Nervenahrung Antineurasthin**
Ernährung, wie sie nur
bietet. Die besten Stärkungsmittel für jedes Organ des Körpers sind Ruhe und Nahrung. Ruhe können wir unseren Nerven und dem Gehirn nicht immer
gewähren, obgleich wir es sollten; berufliche und andere Verpflichtungen hindern uns daran. Aber um so mehr sollten wir deshalb darauf be-
dacht sein, ihnen wenigstens durch geeignete Nährstoffe ihre Kraft und Widerstandsfähigkeit zu bewahren. Diesem Zwecke dient am besten
Dr. med. Hartmanns „Antineurasthin“, zu dessen wichtigsten Bestandteilen u. a. das Myelin (Leichin) gehört, ein Stoff, der für die Ernährung
der Nerven- und Gehirnzellen eine ebenso wichtige Rolle spielt, wie etwa das Eiweiß für die Muskeln. — Es würde zu weit führen, an dieser
Stelle eine ausführliche wissenschaftliche Erklärung zu geben, wir ziehen es deshalb vor, die Tatsachen sprechen zu lassen. — Wir geben jedem,
der sich dafür interessiert, Gelegenheit, selbst zu prüfen und zu beobachten! Verlangen Sie von uns per Postkarte

eine Probedose umsonst und franko!

Der Versuch wird Ihnen durch den
Erfolg beweisen, was Ihnen in der
gleichzeitig (gratis) mitfolgenden
interessanten Broschüre erklärt
wird. Senden Sie kein Geld an,
sondern nur Ihre Adresse an
Dr. med. Karl Hartmann G. m. b. H., Berlin 35, W. 163.
(Nachdruck verboten.)

Sommerfrische Hohnstein (Sächs. Schweiz). Wenn belebter, romant. geleg. Sommeraufenthaltsort, in
Witte der Sächs. Schweiz, mit reiner, vorzüglicher Luft,
herrlicher, malerischer Umgebung, bequemen Zimmern nach dem reizend geleg. Brand,
Tosental und den hervorragenden Punkten der Sächs. Schweiz. In Holz- u. Privathäusern gutes Unterkommen u. gute Verpflegung
zu mäßigen Preisen. Täglich 3 Mal per Bahn und außerdem von Stat. Rathen (Kundreise-Tour) in 1 1/2 Std. zu Fuß zu erreichen.

Nordlandfahrten



Dreiwöchige Erholungsfahrten
in die
Nordische Alpenwelt
mit dem elegant für diesen Zweck eingerichteten
neuen Doppeldecker-Schlafwagen
„Witrol“
ab Hamburg 2. Juli, 17. Juli, 2. August,
17. August.
Besucht werden: Oslo, Bergen, Gud-
vangen, Schjerve, Hälse, Åre, Trons-
heim, Åre, Gellseth, Cie, Voss.
Gerichtliche Fahrt durch die malerischen Fjorde
mit herrlichem Sommerwetter.
Fahrpreise, je nach Route des Schiffspasses, von
250 Mark
an aufwärts.
Die Reisenden, im Durchschnitt drei Tage
breit, sind kaum höher als die täglichen
Aufenthaltskosten in einem erstklassigen Hotel
eines beliebigen Kurortes. Ein Hotel liefert
aber nur Wohnung und Mahlzeiten, während
auf dem „Witrol“ neben diesen beiden auch
noch die Verpflegung gratis ist.
Näheres enthalten die Prospekte.

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Hamburg.
Vertreter in Dresden: **Emil Höck,** Prager Str. 49, und
Adolf Hessel, An der Kreuzkirche 1. part., (Eckhaus vom Al-
markt; in Zwickau i. S.: **Paul Hering;** in Freiberg i. S.:
Julius Müller.

**Futter-
Kartoffeln**

gesund und bodenfrei,
verkauft
Rittergut Tauscha,
Bes. Dresden.
**Armee-
Fussstreupulver**
„Pedelin“ Wirkung überraschend
und angenehm.
Besteht die Schweiß-
nicht Mundtrockenheit
bei großen Strapazen un-
möglich. Benimmt sofort
den Geruch, beseitigt
unschöne Kratzen
beseitigt vollständig. Für
Wäsche u. Toiletten un-
entbehrlich. Einzelstücke
Kartensendungen.

Bei allen Truppenleistungen in Gebrauch.
Dose 50 Pfg. Paket 25 Pfg.
V. Schöcherl, ehem. Fabrik, Bischofswerder 1. &
Zu haben in Apotheken und
Drogerien. Hauptdepots: **Herm.
Roch, Altmarkt, Weigel &
Zsch., Marienstr., Friedr.
Wollmann, Hauptstr.**

Trinkt
TEE
von
RUD. SEELIG & Co.
30 Prager Strasse 30

**Waren
aller Art,
ganze Läger
u. Restbestände,**
wegen sofortiger Rasse zu kaufen
geht. Komme auch nach
auswärts.
E. Schröter, Dresden,
Gr. Brüdergasse 7.

Moselwein
in allen Preislagen u. gang-
baren Jahrgängen. Besond.
in Fliesen und Gebinden. Nur
erste Qualitäten. Man verlange
Weißbrot!
Adolf Michels,
(Wülheim Hofel).
Verantwortlicher Redakteur:
Armin Kewer in Dresden.
(Preiszeitung: 1/5-6 Uhr nachm.)

**Produkte von natürlichen
Salzen aus den Quellen von:**
Eigentum des französischen Staates.
VICHY
Zum Auflösen in Wasser. Unübertroffen in
ihren Wirkungen bei Verdauungsstörungen
(Sodbrennen, Magensäure, Blähungen etc.)
Harngries- u. Nierenleiden. Sehr leicht löslich
2 bis 3 Pastillen nach dem Essen regeln
und fördern die Verdauung.
Man hüte sich vor künstlichen Nachahmungen.

**DAVID'S
MIGNON-
KAKAO**
p. 18 Nr. 100, 100, 200 u. 250
Alleinige Fabrikanten
DAVID SÖHNE, A.-G., HALLE a. S.
Verkaufsstellen durch Filiale kenntlich

**DAVID'S
MIGNON-
SCHOKOLADE**
p. 144 Paket 40, 50 u. 60 Pfg.
Alleinige Fabrikanten
DAVID SÖHNE, A.-G., HALLE a. S.
Verkaufsstellen durch Filiale kenntlich

Max Kluge & Co.
Spezial-Tisch-Fabrik
Ausricht- u. D. B. G. H. 199 256
Dresden-Deuben.
**Treppeleitern
Malerleitern**
F. Bernh. Lange
Amalienstr. 11 u. 13

**Ostseebad Thiessow, Insel Rügen,
Westphal's Hotel.**
Nabe am Strande u. Walde. Vollst. Küche. Pension v. 3 Mk. an.
Zimmer 1-2 Mk. Auf Wunsch eigener Wagen. Bahnstation
Philippsteden.
A. Jahn, Besizer.

**Bobbel's Ballon- u. Garten-
Rohr-Möbel,**
Dr. Lehmann's Siegfriede.
Fabrik Trompeterstr. 8. Hof.
**Solid gebaute, tonförmige
Pianos,**
Flügel, Harmoniums, auch
gep. 3. Verkauf, Wiete, auch
Trennbl. Schübe, Sopannest. 1.

Dresdner Nachrichten.
Freitag, 15. Juni 1906 Nr. 162

nach be-
haltung
die Der
Flas g
in gen
idarten
onigt,
ten; tra
allgemei
Belagun
Gefällig
sichen
um 1/2
wieder
lebt. D
briger,
papierer
rend 30
Kursber
portwer
han-3
Beim
eine lei
etwas
bank bel
qui 374
Krogen,
Riflorie
der Hof
das in
das für
der Zul
behaup
fehr un
Weigen
lich gel
gen un
find un
behaup
Waren
nie dor
Ware n
zügliche
fest, um
weitere
75 Pfg.
und Ofr
Trübe, 3
D
Sollung
tionen
kaufstuf
marke im
und Bah
nur 118
(- 2,50 %
Eod 225,
Corona 21
179 % (-
Schöndere
Werten im
Böge deut
gut halten
Mit 8 ju
Junie in 2
Werten un
mit 22,50
Seldauer
mit 176 %
vergeblich
Evidenz
Bank öst
Gebirgen
Berlin. 2
31, % Br
0,45 %, un
100,70 %
Dresd
Generalor
mat, nur
Parnak 8
von 88 Gg
Insentari-
fonte, 80
neue Rech
turnusgem
zahlung de
Dresdner
D
E
sonde
befindliche
Jahre 188
lung kann
4-proz. Te
Zugestuf
notenheimp
3
f d a i t
Bilquatio
R
tung fast
1906.07 an
weiter. Z
fragen. Z
Freien v
wesentlich
Bertrieb
gewinn 6
402 000 W
So
Gefeldhof

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Wirt.-Tel.) Die heutige Börse verharrte noch der gestrigen Verfassung zunächst in äußerster Reserve...

Dresdener Börse vom 14. Juni. Die anhaltend schwache Haltung der Berliner Börse und die hierdurch hervorgerufenen Realisations...

Deutsche Werkszeugmaschinen-Fabrikvormals Sandermann & Söhne in Chemnitz. Der nach im Umlauf befindliche...

Sittau-Oybin-Jonabörsener Eisenbahngesellschaft. Die Generalversammlung soll auch über den Eintritt in die...

Riedersbacher Kohlenwerke, Berlin. Die Verwaltung sagt im Geschäftsbericht für das Jahr 1906/07...

Hobensöhne, A.-G. Der Prospekt über die Aktien dieser Gesellschaft...

Schlusskurse der Berliner Börse.

Berlin, 14. Juni. Wechsel. Amsterdam kurz 168,68. Brüssel kurz 81,48. London kurz 20,46,5.

Deutsche Fonds. 3 1/2% R.-R. 1905 99,40. 3% do. 87,50. 3% R.-R. 1906 99,40.

Ueber die Lage der Seiden-Industrie wird geschrieben, dass viele, wie die in Betracht kommenden Märkte...

Ueber die Lage der Seiden-Industrie wird geschrieben, dass viele, wie die in Betracht kommenden Märkte...

Ueber die Lage der Seiden-Industrie wird geschrieben, dass viele, wie die in Betracht kommenden Märkte...

Ueber die Lage der Seiden-Industrie wird geschrieben, dass viele, wie die in Betracht kommenden Märkte...

Ueber die Lage der Seiden-Industrie wird geschrieben, dass viele, wie die in Betracht kommenden Märkte...

Ueber die Lage der Seiden-Industrie wird geschrieben, dass viele, wie die in Betracht kommenden Märkte...

Table with columns for exchange rates and prices of various goods like flour, oil, and sugar.

Table listing various banks and their financial status or interest rates.

Table listing various commodities and their current market prices.

Table listing various commodities and their current market prices.

Table listing various commodities and their current market prices.

Table listing various commodities and their current market prices.

Table listing various commodities and their current market prices.

Table listing various commodities and their current market prices.

Advertisement for Gothania-Pneumatik, featuring a large logo and text about automobile tires and machinery.

Advertisement for Murnau am Staffelsee, a resort area with information about hotels and local services.

Advertisement for Brennholz (firewood) and Kaffees (coffee) with contact information for Carl Bahmann.

Vertical advertisement for 'Frische und sterilisierte Kinder-Milch' (fresh and sterilized children's milk).

Large advertisement for SLUB (Schleier- und Leinwand-Fabrik) with the slogan 'Wir führen Wissen'.

